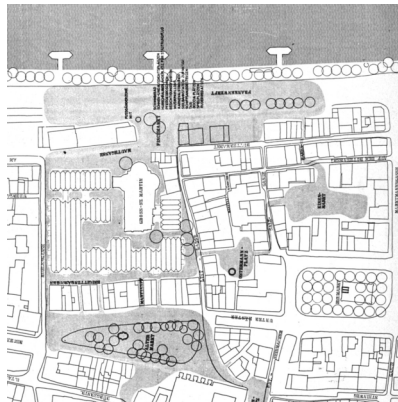
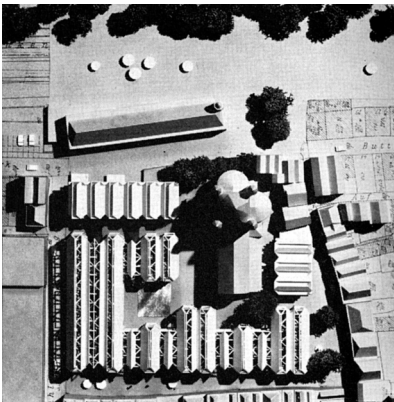


Abb. 1-3: Modell, Blick vom Westportal Groß St. Martin auf die neue Bebauung (oben links) ; Wohnanlage eingebunden im Kontext der Altstadt und der Kirche Groß St. Martin (unten)



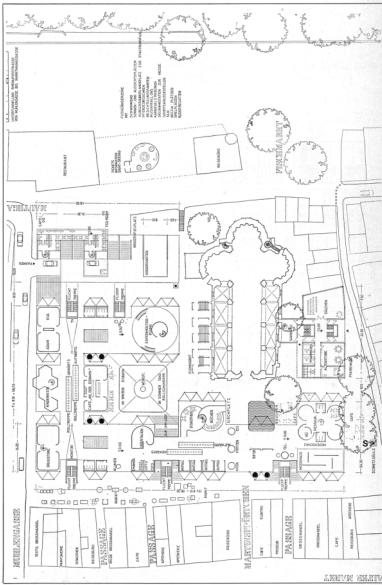


Abb. 4: Grundriss Erdgeschoss

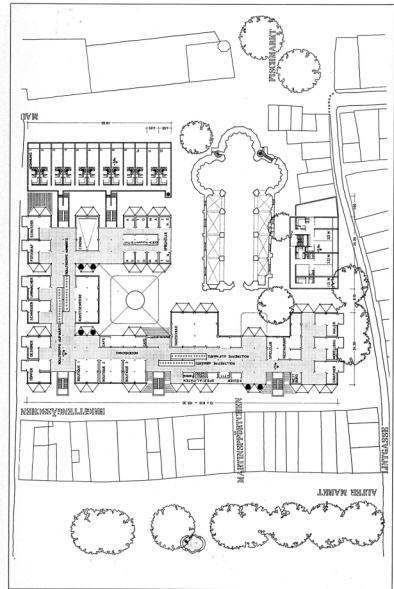
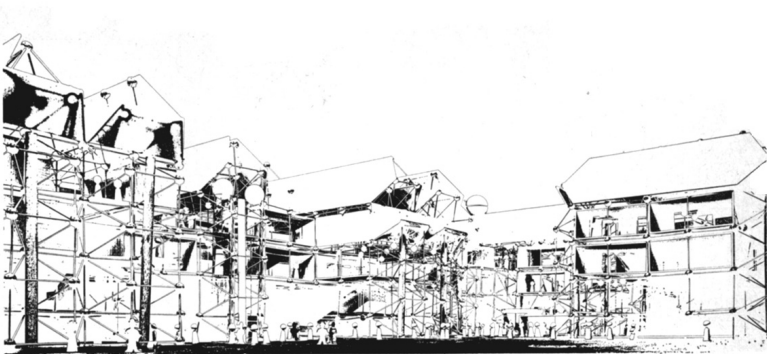


Abb. 5-6 : Grundriss 1. Obergeschoss mit Ladenpassage (oben), Ansicht von der Kirche Groß St. Martin (unten)

Abb. 6: Ansicht von der Kirche Groß St. Martin (unten)



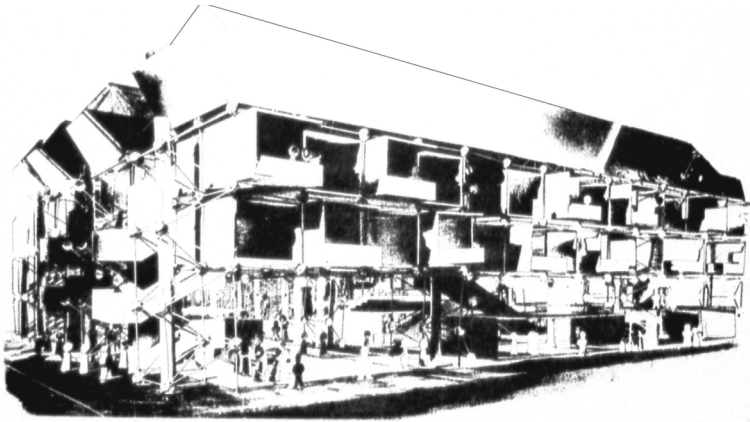


Abb. 7: Blick aus der Wehrgasse

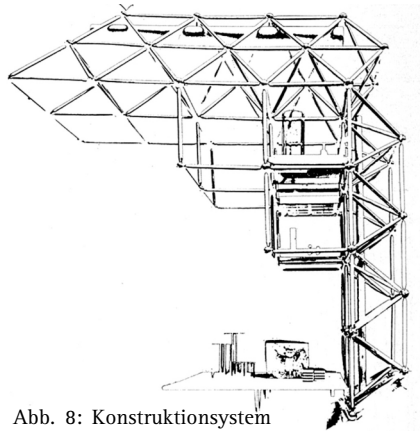
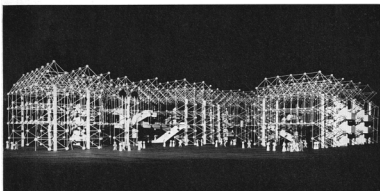
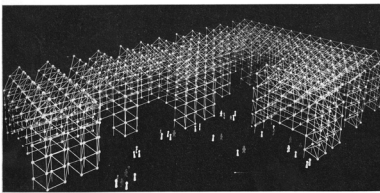
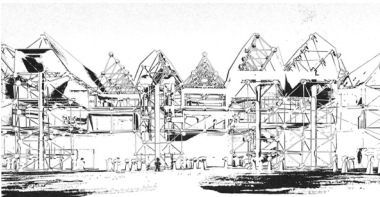


Abb. 8: Konstruktionsystem

Abb. 9: Das Konstruktionsgerippe, Einbau der Verkehrselemente, möglicher Ausbau (links) Ansicht von Südosten (unten)

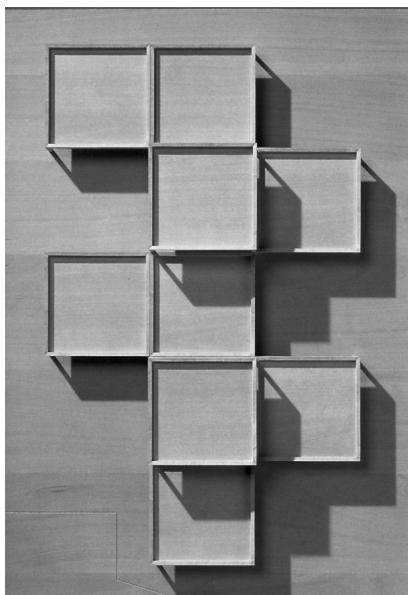


Abb. 10: Modellaufsicht der tischartigen Erweiterungsmodule

Abb. 11: Modellansicht von der Straßenseite





Abb. 12-13: Ecksituation der tischartigen Dachkonstruktion (links),
Paneelfassade (rechts)

Abb. 14: Eingangsbereich



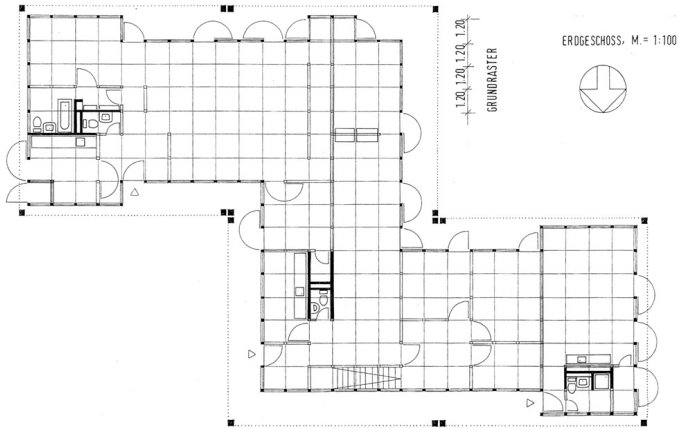


Abb. 15: Erdgeschossgrundriss mit Grundraster

Abb. 16: Eingangsbereich mit sichtbarer Stahlbeton-Kassettendecke im Ausbauraster



Abb. 17: Übergangszzone Innenbereich-Außenbereich





Abb. 1-2: Modellaufsicht des gesamten Plangebietes von Westen mit östlich angrenzendem Flußufer der Ach (unten), Modellsansicht von Süden (oben)

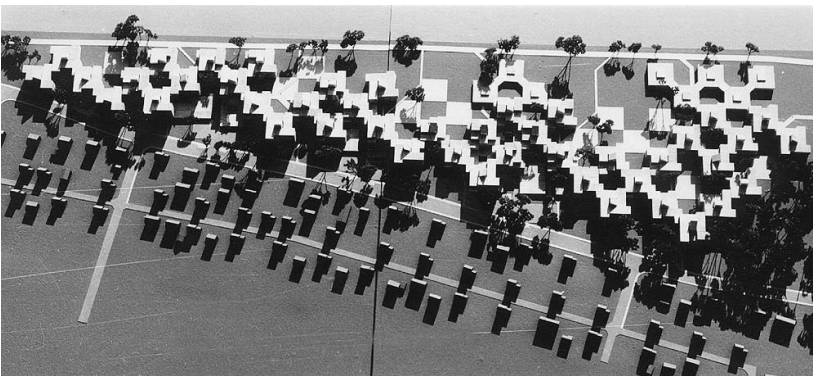




Abb. 4: Hofecke mit durch Hecken abgeschirmte Privatgärten und vorgelagerter öffentlicher Grünfläche

Abb. 3: Durchblickssituation durch zwei Höfe in Richtung Ach



Abb. 5: Übereck organisierte Durchgangssituation zur Erschließung der einzelnen Höfe



Abb. 6: Erschließungsprinzip mit den geplanten Versorgungseinrichtungen

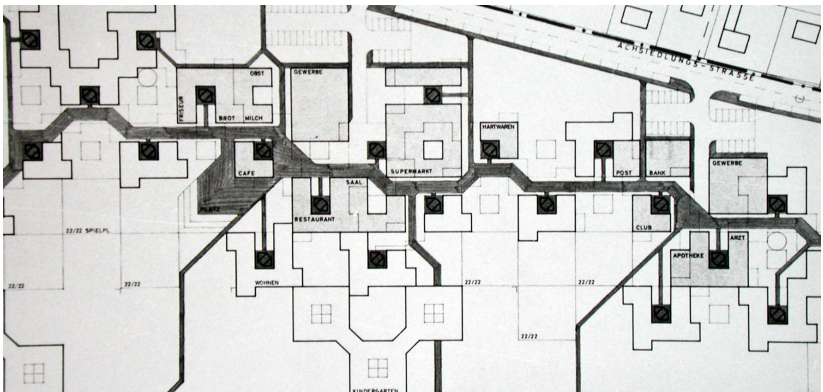




Abb. 7: Hoffassade mit Loggien und eingeschnittener Dachterrasse

Abb. 8: Obergeschoss-Grundriss eines Stiegenhauses (rechts)

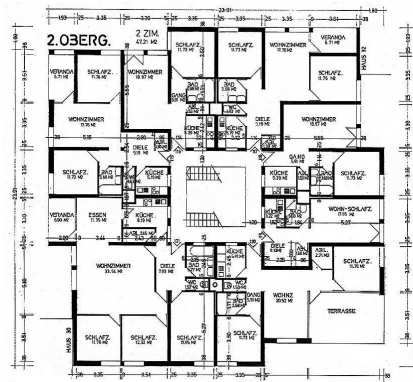


Abb. 9 Abschnitt der nördlichen zentralen Erschließungsachse

Abb. 10: Überdachter Innenhof der Stiegenhäuser mit umlaufenden Laubengängen



Abb. 11-14: Projekt Haldenbebauung von Eckehard Schulze-Fielitz, modulare Hangbauten ermöglichen durch diagonale Abführung der Kräfte (schräge Bankettbalken, Leitern, Gitterträger, Schotten oder Raumbachwerke) die Bebauung bislang unbebaubar steiler Hänge wie Kohlehalden im Ruhrgebiet (1960)

